



Energieeffizienz-Länderprofil: Österreich

Mai 2011

Entwicklung der Energieeffizienz

Übersicht

Der Index für die gesamte Energieeffizienz, ODEX, zeigt für Österreich für den Zeitraum 1996 bis 2008 eine Verbesserung der Energieeffizienz um 19 %. Der Vergleichswert für die gesamte EU liegt bei einer Verbesserung von 15 %. Der Großteil der Effizienzsteigerung zeigt sich im Sektor Haushalte, aber auch die Sektoren Verkehr und Industrie trugen zur signifikanten Verbesserung der Energieeffizienz bei. Die Indizes für den Sektor Verkehr und besonders für den Sektor Haushalte weisen Effizienzsteigerungen über dem EU-Durchschnitt auf.

Industrie

Die Energieeffizienz des Sektors Industrie (gemessen an 15 energieintensiven Branchen) verbesserte sich im Zeitraum von 1996-2008 um 18 %. Innerhalb der beteiligten Branchen erzielten der Fahrzeugbau, Maschinenbau und die chemische Industrie die größten Effizienzsteigerungen. Einige Branchen wie Holz, ‚Nicht Eisen Metalle‘ und die Branche ‚Steine und Erden, Glas‘ zeigen eine schlechtere Performance, wobei letztere sogar eine negative Entwicklung aufweist.

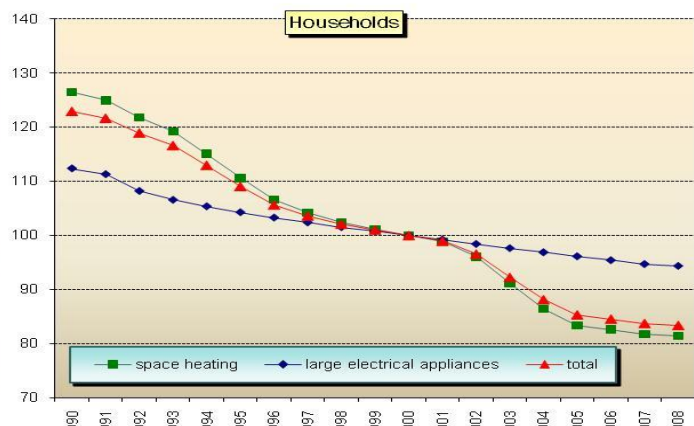
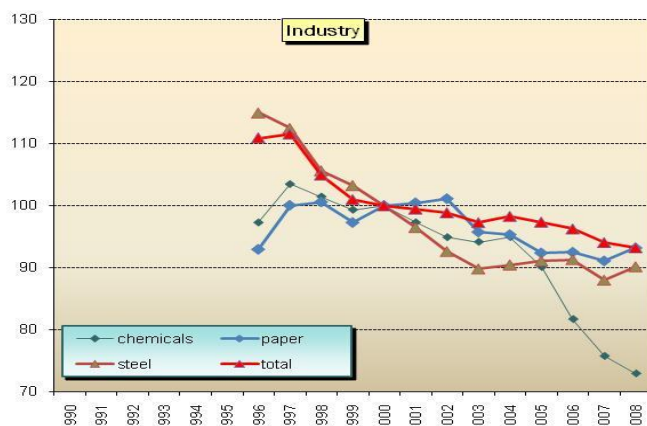
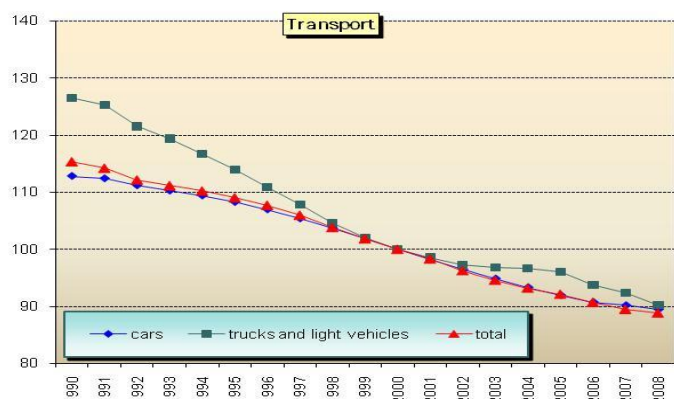
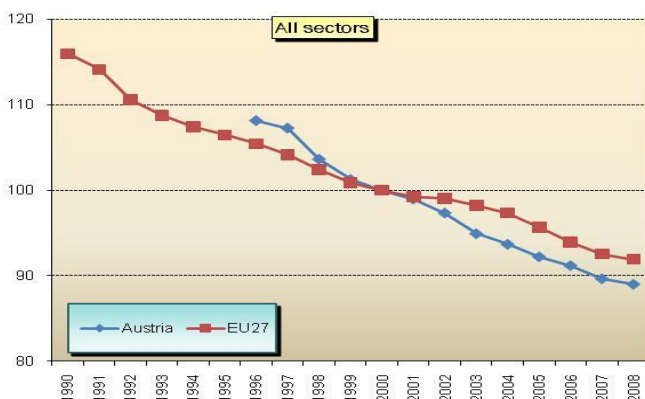
Haushalte

Im Zeitraum 1996-2008 verbesserte sich die Energieeffizienz der österreichischen Haushalte um 22 %. Betrachtet man den Zeitraum von 1990-2008, ist die Verbesserung der Energieeffizienz im Haushaltssektor in Österreich fast zwei Mal so hoch wie jene in der EU (40 % gegenüber 21 %). Die Effizienzsteigerung des bei weitem bedeutendsten Endenergieverbrauchs Raumwärme betrug in diesem Zeitraum 45 %. Dazu trägt hauptsächlich der zunehmende Anteil an wärmedämmten Wohngebäuden teil, welcher die Effekte einer zunehmenden Anzahl an Einfamilienhäusern, einer größeren durchschnittlichen Grundfläche, höheren Innenraumtemperaturen und längeren Heizperioden überlagert. Die Energieeffizienz von Haushaltsgeräten verbesserte sich im Zeitraum 1990-2008 kontinuierlich um insgesamt 18 %. Während sich die Energieeffizienz für Kochen im gesamten Zeitraum um 38 % verbesserte, stieg die Effizienz bei der Warmwasseraufbereitung um lediglich 10 %.

Verkehr

Die Energieeffizienz des Sektors Verkehr stieg im Zeitraum 1990-2008 gleichmäßig um 27 %, verglichen mit einem Wert von 17 % für die EU. Diese Entwicklung ist zum größten Teil durch Verbesserungen im Straßenverkehr bedingt (im besonderen durch eine Effizienzsteigerung von 36 % bei LKWs und 23 % bei Pkws). Der Großteil der Effizienzsteigerung im den Verkehrssektor dominierenden Straßenverkehr ist auf die Durchdringung mit neuen, energieeffizienteren Pkws zurückzuführen. Die Energieeffizienz des Schienenverkehrs verbesserte sich um 51 % und die Effizienz des Flugverkehrs um 21 %.

Energie-Effizienz-Index, Basis 100=2000 *



* Alle Indikatoren sind als fließender Mittelwert über drei Jahre dargestellt. Der Gesamt-ODEX über alle Sektoren konnte aufgrund nicht verfügbarer Daten des Produktionsindex für die Industrie lediglich ab 1996 berechnet werden. Quelle: ODYSSEE
 Weitere Informationen: <http://www.odyssee-indicators.org/>

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz

Institutionen und Programme

Im Jahr 2002 wurde das **Ökostromgesetz** zur Umsetzung der EU-Richtlinie über Erneuerbare Energien verabschiedet, durch welches eine Einspeiseverordnung für Erneuerbare Energie eingeführt wird. Bis zum Jahr 2009 wurde durch das Gesetz eine Steigerung der Ökostrom-Erzeugung um ca. 6,1 TWh pro Jahr bewirkt. Dies entspricht ungefähr 11,4 % der gesamten öffentlichen Elektrizitätsversorgung in Österreich.

2003 startete die Österreichische Bundesregierung einen **Klimaaktionsplan** und die **nationale Klimaschutzinitiative „klima:aktiv“**, die seit Jänner 2005 besteht. Das Ziel dieses langfristigen Programms ist die breitangelegte Markteinführung energieeffizienter und klimafreundlicher Technologien und Dienstleistungen in den Themenbereichen Bauen & Wohnen, Mobilität, Unternehmenspolitik, Energiesparen und Erneuerbare Energie. Die Initiative besteht aus mehr als 20 thematischen Programmen.

Industrie

Energieeffizienzsteigerungen im Bereich Industrie werden durch ein zielgerichtetes **Energieeffizienzprogramm** unterstützt, das aus den Elementen Benchmarking, Best Practice and Energieaudits besteht. Neben herkömmlichen Maßnahmen auf der **Nachfrageseite** (Gebäudehülle, Rückgewinnung aus Prozesswärme and -dampf, Motoren/Antriebe, Beleuchtung, etc.) liegt der Fokus auf der **Angebotsseite** (z.B. KWK, Ersatz von fossilen Brennstoffen, usw.). Die energieintensive Industrie ist im Europäischen **Emissionshandel** involviert, welcher 2005 eingeführt wurde und sich momentan in seiner zweiten Phase befindet. Dieses System kann als bedeutendes Instrument für die Erreichung weiterer Effizienzsteigerungen (und der damit verbundenen Verringerung des CO₂-Ausstoßes) in der energieintensiven Industrie gesehen werden.

Haushalte und Dienstleistungen

In Österreich gibt es viele Programme, deren Ziel die Verbesserung von Energieeffizienz durch die Vergabe von **Fördermitteln** für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ist. **Wohnbauförderungen** sind die zahlenmäßig wichtigsten Fördermittel unter den energiebezogenen Förderungen in Österreich. Ebenso wie für die Wohnbauförderungen sind auch die **Gebäuderichtlinien** im Verantwortungsbereich der Bundesländer angesiedelt. Die Bauordnungen der Bundesländer beinhalten energiebezogene Verordnungen für den **Gebäudebestand** hinsichtlich der Gebäudesanierung, Gebäudeerweiterung oder Modernisierung bzw. Austausch der Heizungsanlage. Auf Bundesländerebene bestehen ebenfalls etliche **Sanierungsprogramme** und -initiativen.

Verkehr

Steuern auf Treibstoff und Fahrzeugkauf sowie Road Pricing sind die Hauptfaktoren, die die **finanziellen Rahmenbedingungen** für den motorisierten Individualverkehr beeinflussen.

Roadpricing für LKWs wurde im Jahr 2004 eingeführt. Die Höhe der Steuern auf Benzin und Diesel sowie die sog. Normverbrauchsabgabe werden seit 2007 durch ökologische Kriterien bestimmt. Die Höhe der Normverbrauchsabgabe für Pkws ist vom Treibstoffverbrauch abhängig. Im Jahr 2008 wurde die Abgabe zudem durch die Einführung eines Bonus/Malus-Systems umgestaltet. In diesem System erhalten Pkws mit geringen CO₂-Emissionen Steuervergünstigungen, während PKWs mit überdurchschnittlich hohen CO₂-Emissionen eine höhere NoVA zahlen müssen.

Der **Klimaaktionsplan** sieht ein Bündel von 14 nationalen Maßnahmen sowie weiterer 11 Maßnahmen auf Bundesländer- und Gemeindeebene vor. „klima:aktiv“, die nationale Klimaschutzinitiative beinhaltet sieben Programme im Bereich Verkehr. Ihr Hauptziel ist die Einführung von **Mobilitätsmanagement**, beispielsweise für Betriebe, Schulen, Gemeinden bzw. öffentliche Verwaltungen sowie eine österreichweite Initiative für eine spritsparende Fahrweise.

Energiepreise und -steuern

Zusätzlich zur lang bestehenden Steuer auf Mineralöle gibt es seit den 90er-Jahren spezifische Steuern auf Strom und Gas.

Ausgewählte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz

Sektor	Name der Maßnahme	Besteht seit
Allgemein	Nationale Klimaschutzinitiative „klima:aktiv“	2005
Haushalte	Wohnbauförderung – Förderungen für Wohngebäudesanierung	1989
Haushalte	Förderungen für thermische Sanierung	1989
Haushalte	Förderungen für die Nutzung von Erneuerbarer Energie im Heizungs- und Warmwasserbereich (Solarthermie, Wärmepumpen, Biomasseheizungen, usw.)	1992
Haushalte	Nationale Energieeffizienzlabels für Haushaltsgeräte und Effizienzstandards	1993
Verkehr	Spritsparinitiative	2004
Verkehr	Verbrauchsabhängige Steuer auf den Fahrzeugkauf (NoVA) (ökologisiert 2007), sowie Kraftfahrzeugsteuer (ökologisiert 2008)	1992 (2011)
Verkehr	Förderungen für Elektrofahrzeuge	2009
Industrie	Emissionshandel	2005
Dienstleistungen	Energiesparoffensive für Bundesgebäude	2001

Quelle: MURE

Mehr Informationen unter : <http://www.isisrome.com/mure/>



AUSTRIAN ENERGY AGENCY



ADEME

